



Das familylab-business Training

Das familylab-business Training Selbstwertbasiertes Führen

Das familylab-business Training –
mehr Details von Mathias Voelchert

Größe innere Unabhängigkeit gewinnen und dadurch nicht weniger loyal, sondern wertvoller für das Unternehmen zu werden.

Heute gilt mittlerweile ein Mangel an sozialer Kompetenz als ein Mangel an Professionalität.

Das Entscheidende in jedem Unternehmen sind die Menschen. Die Weiterbildung zum familylab-business BeraterIn gibt Führungskräften und Managern das Rüstzeug an die Hand um in unübersichtlichen Zeiten überlebenssichernde Entscheidungen in ihrem Unternehmen, wie auch in der Familie, zu treffen.

Beim Titel meiner früheren Seminare »Neue Führungskompetenz« dachte ich über unser sonderbares, deutsches Verhältnis zum Wort „Führen“ nach. „Einen anführen“ kann im Deutschen ja auch „einen betrügen“ bedeuten. Mit falscher Führung, Ver-führung und Irre-führung haben wir Deutschen, Mitte des letzten Jahrhunderts, einschlägige Erfahrungen gemacht. Im Gegensatz dazu ist „Leadership“ ist ein aktiver, freundlicher, amerikanischer Begriff für den es im Deutschen keine gute Übersetzung gibt. Deshalb nennen wir unser Angebot familylab-business Training.

Führen bedeutet, nach unserem Verständnis, Führen in zwei Richtungen: Zum einen Führen der Ergebnisse, profitable Geschäfte die Sinn machen. Zum anderen das Führen der Beziehungen. Profitable Geschäfte können die meisten schaffen, dazu gibt es auch reichlich Wissen und Erfahrung.

Doch die Verantwortung für die Qualität der Beziehungen im Unternehmen zu übernehmen, hier Führung im positiven Sinn zu übernehmen, dazu fehlt uns sowohl Wissen als auch Erfahrung. Oft genug konzentrieren sich Führungskräfte zu sehr auf Leistung und zu wenig auf stärkende Beziehungen.

Hier folgen weitere Informationen, warum es für Sie Sinn machen könnte am familylab-business Training teilzunehmen.

Der unsägliche Spruch „Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser“, das bedeutet also: „Vertrauen für mich und Kontrolle für dich“, funktioniert nicht mehr mit Menschen die wir als gleichwürdig (nicht gleich, aber von gleicher Würde) ansehen. Was wir stattdessen tun können, dazu finden Sie im familylab-business Training reichlich ‚Nahrung‘. Im Zentrum stehen Ideen und Anleitungen wie wir selbstwertbasiertes Führen in Unternehmen und Gleichwürdigkeit in der eigenen Person, entstehen lassen können.

Es gibt die, die an der Führung sind und die, die führen. Führungsmenschen besitzen eine Position ausgestattet mit Macht und Autorität. Aber die, die wirklich führen, inspirieren uns! Diesen Führungspersönlichkeiten und Organisationen folgen wir nicht weil wir müssen, sondern weil wir wollen. Wir folgen diesen Führungspersönlichkeiten und Organisationen nicht um ihretwillen, sondern um unseretwillen. Dabei gibt es nicht den einen, besten Führungsstil für alle Fälle und alle Menschen. Gute Führung ist immer situativ und individuell. Das ist schon in Familien so, in denen sich die Familienmitglieder wohl fühlen. Das ist im Unternehmen nicht anders. Menschen wollen sich wertvoll fühlen und wertvoll sein. Wie das im Detail aussieht, das erarbeiten wir gemeinsam im familylab-business Training.

Wertschöpfung durch Wertschätzung. Mitarbeiter sind heute durch schlechte Führung deutlich schneller zu demotivieren als in Zeiten der traditionellen Industriegesellschaft. Wir haben heute in den Unternehmen einen Reformbedarf an Mitmenschlichkeit, der historisch wohl nur mit dem Beginn der Industrialisierung verglichen werden kann.

Wir müssen die Unternehmen öffnen für das Individuelle, das Persönliche, weil das die Antriebskräfte für Kreativität und gemeinschaftlichen Erfolg sind. Der wissensgesteuerte Betrieb lebt von guten Beziehungen und von Fachleuten die in der Lage sind eine Führungskultur zu etablieren, die ein wachsendes Zutrauen zu jedem Einzelnen etabliert. Daraus kann dann langsam Vertrauen entstehen, der Schmierstoff für gute Atmosphäre, gute Beziehungen im Unternehmen.

Wir reduzieren Führungsmenschen oft auf ihre fachlichen Qualitäten, diese sind traditionell in Deutschland besonders gut entwickelt. Die fachliche Grundlagenausbildung ist z.B. bei Ingenieuren, wie auch bei Lehrern, gut. Was völlig außer Acht gelassen wird, ist der Ausbau der sozialen Kompetenzen, der Wertekompetenz, der Führungskompetenz, z.B. „Wofür stehe ich, was ist mit mir möglich und was geht überhaupt nicht mit mir. Was will ich, wo sehe ich mich heute, wo 12 Monaten, wo in 5 Jahren. Wo liegt der Sinn meines Strebens, meiner Arbeit, meines Lebens.“

Warum das familylab-business Training? Fachleute, gehen davon aus, dass jede dritte Führungsposition falsch besetzt ist. Mit furchtbaren Folgen für die Beteiligten: Schlechte Beispiele sind ein Großteil unserer deutschen Schulen, aber auch unser Bankenwesen, die Autoindustrie, die Lebensmittelindustrie, sind ins Gerede gekommen. Was bedeutet falsch besetzt? Damit meine ich, dass schon in der Auswahl der zukünftigen Führungsmenschen der Wurm sitzt: Die besten Fachkräfte sind nicht die besten Leiter. Opportunisten, Machiavellisten, Narzissten, Menschen mit riesigen Egos, statt wohlwollender Mitmenschlichkeit, sind in Führungspositionen gelangt, weil sie ihren Durst nach Macht über das Wohl der Organisation (und der anderen Menschen) stellen durften.

Macht verändert das Verhalten – von jedem. Je länger Mächtige Macht ausüben, umso selbstverständlicher erscheint sie ihnen und umso gedankenloser nutzen sie die Vorteile und Privilegien, die ihnen Macht gewährt. Wenn wir das wissen und anerkennen gibt es Alternativen.

Unsere Angebot im familylab-business Training bietet Alternativen: Bekennen zu einem übergeordnetes Wertesystem mit Werten wie Gleichwürdigkeit, Selbstwert, Integrität, Vertrauen, Verantwortung. Entscheidung zur Förderung der Selbstführungskompetenz aller Mitarbeiter im Unternehmen, die das wollen. Wir nennen es »Selbstwertbasiertes Führen«, als die Definition dessen was Menschen tun sollten um Führung, zum Wohle der Beteiligten, zu übernehmen.

Es gibt heute massenhaft Führungstrainings. Doch ich behaupte, der Großteil streift noch nicht einmal die Oberfläche des familylab-business Trainings. Woher ich das weiß? Wenn es ernst wird – das bedeutet in diesem Zusammenhang ‚persönlich‘ – ziehen sich viele Interessenten für Seminare oder Coachings, zurück mit Worten wie: „Das ist mir zu nah... damit habe ich nicht gerechnet... wozu soll das gut sein...“.

Sie spüren instinktiv, wenn ich jetzt weitergehe, kann ich nicht mehr so bleiben wie ich war. Dann stellt sich, über kurz oder lang, vieles in Frage.

Diese Einschätzung der Situation stimmt für viele, und ich kann ihr Zögern sehr gut verstehen. Ich selbst stand immer wieder vor der Frage »weiter oder zurück«. Ich habe es in 35 Jahren Selbstständigkeit, als Unternehmer, nicht bereut immer weiter gegangen zu sein. War es leicht? Nein, aber es hat mich in meiner persönlichen und fachlichen Entwicklung weiter gebracht über meine eigenen Hürden zu springen.

Oft liegt dem Zögern auch eine fehlende Unterscheidung zugrunde: Wenn es persönlich wird, bedeutet das nicht, dass es privat wird. Ich kann mich persönlich äußern, z.B. indem ich klar sage was ich will und was nicht. Und trotzdem meine Privatsphäre schützen. Viele Frauen geben uns heute neue Ideen wie selbstwertbasiertes Führen in Unternehmen aussehen könnte, ein Grund mehr sie mit Führungsverantwortung zu betrauen.

Die sozialen Fähigkeiten und Wertekompetenzen werden in der Familie grundgelegt, das ist ein lebenslanger Prozess, der immer wieder Zuspruch, Wegweisung und Stärkung braucht. Deshalb besteht die Hälfte des familylab-business Trainings aus dem »Schwerpunkt Familie«. Grundlage für diese Entscheidung ist die Tatsache, dass die Grenzen von Beruf und Familie immer mehr verwischen. Es ist derselbe Mensch der sein zuhause verlässt und danach in seiner Firma ankommt. Die künstliche Trennung von Beruf und Familie wird sichtbar, wenn wir Sorgen vom einen ins andere mitnehmen und sie erst wieder loswerden, wenn sie verarbeitet sind. Wir finden Wege, im Seminar, wie wir jede/r in seinem Tempo, uns an die Verarbeitung machen können.

Sie werden aus den 16 unvergesslichen Tagen des »familylab-business Trainings« viel neue Energie für Ihre Arbeit und Ihre Familie mitnehmen. Das ist die Essenz der Rückmeldungen die wir aus ähnlichen familylab-Seminaren der letzten 10 Jahre bekommen haben.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen im familylab-business Training! **Werden Sie familylab-business Trainerin / Trainer !**

Herzliche Gruesse

Mathias Voelchert

Unternehmer, Betriebswirt, Supervisor,

Gründer & Leiter von familylab.de